THE CHIVETTE DANGECTHIDEL AUDGETETTE

Gestaltungsmöglichkeiten und trägt hohen Qualitätsansprüchen Rechnung.

VON RALF RILL

Offenbach // Das Prinzip des Modulbaus funktioniert so einfach, wie ein Spielzeug-Baukasten. Aus einzelnen, vorgefertigten Bauklötzen basteln kleine Nachwuchsarchitekten fantasievolle Konstruktionen, vom Gartenhäuschen bis zur Feuerwache: Schritte in die Welt der Bautechnik.

Was im Kleinen ganz spielerisch und einfach geht, ist auch in der echten Welt der Bautechnik seit vielen Jahren ein bewährtes Grundkonzept: der Modulbau. In großen

Werkshallen werden Bauelemente vorgefertigt und anschließend zum Baufeld transportiert. Dort werden diese Module auf- und aneinandergebaut, mit einer Außenfassade verkleidet und zu einem fertigen Gebäude errichtet.

Ein Verfahren, was gegenüber der konventionellen Bauweise viele Vorteile hat:

- Die Module werden witterungsunabhängig in dafür ausgelegten Werkshallen erstellt – was eine zügige und termintreue Fertigung garantiert.
- Gerade bei kleineren Altenhilfeeinrichtungen bietet die modulare Bauweise ideale Möglichkeiten für eine spätere nahtlose und zügige Erweiterung, sofern der Bedarf das erfordert.
- Ein Großteil des Bauprozesses findet in Werkshallen statt, nicht auf dem Baugelände selbst. Damit verringern sich Lärm- und Umweltbelastung für alle Beteiligten. Gerade Nachbarn haben häufig Vorbehalte gegen Lärm und Schmutz. Diese können durch die rasante Bauzeit ausgeräumt werden.

und geräuscharme Realisierung, die die bisherigen Bewohner im laufenden Betrieb nicht über Maß belastet.

Aber auch komplette Neubauten von Pflegeheimen lassen sich im Modulbau errichten: Im baden-württembergischen Crailsheim entsteht ein GemeindeSeniorenhaus: In dem kleinen Pflegeheim mit nur 58 Plätzen soll der Wunsch vieler älterer Menschen nach mehr Gemeinschaft und individueller Betreuung Wirklichkeit werden. Immotec realisiert dieses Projekt zusammen mit der FWG Wirtschaftsberatung aus Ilshofen. Das Gründerteam des Pflegeheims hat sich ebenfalls aufgrund der schnellen Realisierung für den

zient: Materialien, Farben und Einbauobjekte für Innenräume werden für den Innen- und Außenbereich individuell mit dem Architekten abgestimmt. Der Modulbau lässt sich heute für Pflegeheime in vielen verschiedenen Ausführungen umsetzen. Es hängt einzig vom Anbieter ab, in welchem Fertigungsgrad die Elemente angeliefert und welche individuellen Gestaltungen umgesetzt werden können.

 Der Autor ist Leiter der Immotec – Baumanagement und Projektsteuerungsgesellschaft in Offenbach, www.immotec.com

Eröffnung in Hessen

Deutschlands erstes Seniorenwohnen bietet viel Komfort im burgähnlichen Ambiente

Staufenberg // Die Besonderheit des Michael Bethke Seniorenwohnens liegt nach Angaben des Betreibers in der Individualität der einzelnen Häuser, denn jedes Haus ist in einem bestimmten Stil eingerichtet und hat seinen eigenen Charme. Die Burgresidenz Luitgard (kleines Foto) ist, ganz im Sinne des Wahrzeichens der Stadt, der Burg Staufenberg, im burgähnlichen Stil eingerichtet und verströmt hochmittelalterliches Flair. Die Namensgeberin des Hauses ist die Adelige Luitgard von Ziegenhain, deren Familie als erste Eigentümerin der Burg Staufenberg urkundlich erwähnt wurde.

Die Burgresidenz Luitgard ist das dritte Haus der in Berlin ansässigen Unternehmensgruppe Michael Bethke im Landkreis Gießen. Neben dem Haus Herbstzeitlose mit 79 Pflegeplätzen, das 2008 übernommen wurde, wird auch das Haus Neue Mitte (beide in Pohlheim) mit



129 Plätzen seit 2012 von der Unternehmensgruppe betrieben.

Die 90 hellen und großzügigen Zimmer der Burgresidenz sind bereits gemütlich eingerichtet. Die Bewohner können sich ihr Zuhause auch mit eigenen, liebgewonnenen Einrichtungsgegenständen ausstatten. Für die Sicherheit im Zimmer sorgt die Schwesternrufanlage, über

die rund um die Uhr Hilfe gerufen werden kann. Zudem verfügt jedes Zimmer über ein seniorengerechtes Bad, in dem die Bewohner, auch bei körperlichen Einschränkungen, gut zu Recht kommen werden.

Ein Highlight der Burgresidenz ist das öffentliche Café Alt Berlin. Hier erwarten die Gäste Gebäck-, Kaffee- und Eisspezialitäten sowie herzhafte Speisen nach Alt Berliner Rezept in typischer Caféhaus-Atmosphäre der goldenen zwanziger Jahre. Im Restaurant Burgsaal werden täglich frische, hessische Gerichte aus der hauseigenen Küche serviert.

www.michaelbethke.com



Einrichtungseröffnung mal anders: 800 Gäste feierten die mit einem großen mittelalterlichen Burggelage die Eröffnung der Burgresidenz Luitgard im hessischen Staufenberg (Landkreis Gießen).

Fotos: Unternehmensgruppe Michael Bethke